

Proliferation, der Schlüssel zum Therapieerfolg

Ein „Nährwirkkomplex“ zeigt in Studien und breiter Anwendungspraxis Therapieerfolge mit hoher Signifikanz.

Säugetiere haben im Laufe der Evolution Funktionen gebildet, die bakterielle und virale Angriffe abwehren (Immunsystem), die Energieversorgung des Organismus sicherstellen (Verdauung, Glykolyse, Citratzyklus, Zellatmung) oder Zellschäden (Verletzungen, Vergiftungen, Alterung) reparieren. Allen diesen Funktionen ist gemein, dass sie eine reibungslose Zellteilung voraussetzen, deren Effektivität wiederum vom Alter, vom Allgemeinzustand und von den Umweltbedingungen abhängt. Dabei hat die Evolution die Funktionsfähigkeit dieser Systeme auch an Zeiten der Mangelversorgung angepasst. So funktionieren Organismen auch bei Unter- oder Schlechtversorgung noch leidlich. Je besser jedoch die Versorgung mit Nährstoffen ist, desto leistungsfähiger werden auch die Organismen und ihre Systeme.

Speziell die Proliferation ist abhängig von schnell verfügbaren Nukleotidverbindungen. Diese spielen eine zentrale Rolle im Gesundheitsgeschehen. Spätestens seit Mitte des vergangenen Jahrhunderts ist das bekannt. Genauer: Supplementierte Nukleotide haben signifikante Effekte auf das Immunsystem, die Leber, sowie den Darm.

Das Biotechnologieunternehmen Vitarget hat unterschiedliche Nährwirkkomplexe entwickelt, welche darauf abzielen, die Körperfunktionen auf diesem Weg nachhaltig zu unterstützen. Alle

Folgende Gewebe profitieren von NT besonders



Zellen des Knochenmarks

Erythro- und Leuko- und Lymphocyten

Muskulatur

Gehirn



Leber

Darm

Gonaden

Produkte, welche einen entsprechenden Nährwirkkomplex enthalten, sind mit der Bezeichnung „Biosfour inside“ gekennzeichnet.

Seit 2010 können Tierheilpraktiker und Tierärzte dieses Diätische Ergänzungsfuttermittel unter der Markenbezeichnung Cellsan beziehen. Cellsan enthält mit „Biosfour MED“ eine patentierte Rezeptur hochreiner Nukleotidverbindungen und weiterer Stoffe, welche in der Kombination bisher eine Vielzahl bemerkenswerter und außergewöhnlicher Erfolge in den Bereichen

Rekonvaleszenz, Leistung und Prophylaxe hervorgebracht hat.

Und wie funktioniert das?

Nukleotide sind die monomeren Einheiten der polymeren Nukleinsäure. Diese DNA einer jeden Zelle enthält die gesamte Information des Körpers und muss fehlerfrei verdoppelt werden, bevor sich eine Zelle teilen kann (Mitose). Zellen altern und sterben. Daher ist eine Reproduktion zur Aufrechterhaltung des Organismus und seiner Funkti-

onen unerlässlich. Normale Körperzellen sind in der Lage, den benötigten Bedarf via „de novo synthese“ selbst herzustellen und absorbieren darüber hinaus zusätzlich über den „salvage pathway“ Nukleotide aus der Blutversorgung.

Zellen des Immunsystems, wie Knochenmark, Lymphozyten, Makrophagen, NK Zellen sind nicht in der Lage, Nukleotide selbst herzustellen und damit vollständig auf die Versorgung von außen angewiesen (also durch die Leber oder die Nahrung).

Die DNA eines Zellkerns enthält 6 Milliarden Nukleotide. Von etwa

10.000 Milliarden Zellen (z. B. menschlicher Körper) werden unter normalen Bedingungen etwa 200 Milliarden Zellen täglich erneuert. Multipliziert mit 6 Milliarden Nukleotiden ergibt sich damit ein täglicher Erhaltungsbedarf für den Organismus in Höhe von etwa 1.200 Trillion Nukleotiden täglich. Im Ergebnis wird deutlich, dass die vom Organismus fortlaufend erbrachten mitotischen Leistungen energie- und zeitintensiv sind, sowie große Materialmengen verarbeitet werden müssen.

Bei allen Vorgängen im Organismus, die den normalen Erhaltungsstatus über-

schreiten, wie Immunantwort, Wachstum, Fruchtbarkeitsleistungen, erhöhte Stresszustände etc. erhöht sich unmittelbar immer auch der Bedarf an Nukleotiden. Stehen diese nicht ausreichend zur Verfügung sinkt die mitotische Leistung entsprechend, was automatisch in einer Vielzahl negativer körperlicher Erscheinungen mündet. Anders formuliert: Die richtige Bereitstellung der dafür geeigneten Nukleotidverbindungen sichert eine hohe Leistungsfähigkeit des Organismus, was wiederum die Grundlage für den Erhalt oder eine Wiedererlangung eines hohen Gesundheitsstatus ist.

Eine Auswahl von Fallbeispielen

Beispiel 1

Biber, Border Collie,
5 Jahre alt

Befund: mgr. HD einseitig

Der Hund wird gebartet, regelmäßig osteopathisch behandelt und bekommt gelegentlich als Kur ein Grünlippmuschel-Präparat. Damit war Biber bisher klinisch incl. Blutbild unauffällig. Schon nach 2 Wochen Cellsan-Gabe wurde sein Fell deutlich glänzender. Spannend ist, dass eine auffallende bräunliche Fellverfärbung am kaudalen Rippenbogen, die auf eine Nierenschwäche hinweisen kann, nach 3-4 Monaten Cellsan-Gabe verschwunden ist. Biber bekommt diese Nahrungsergänzung niedrig dosiert seitdem dauerhaft. Dadurch ist er insgesamt noch fitter und leistungsfähiger geworden.



Biber ca. 3 Wochen nach Beginn der Nukleotid-Supplementierung.

Beispiel 2

Lale, Kangal-Hündin, 3 Jahre alt



Befund: Kreuzbandriss einseitig links

Therapie: OP, Tierarzt, kurzfristige Schmerztherapie mit NSAIDs, unterstützend Physiotherapie. Mit der Nukleotid-Supplementierung wurde 3 Tage vor der OP gestartet.

Bereits 2 Wochen nach der OP war die 24 cm lange Narbe ohne Komplikationen verheilt. Nach weiteren 2 Wochen konnte der Hund das Bein wieder voll belasten. Das kontralaterale Kreuzband hat die Phase der verstärkten Belastung ohne Schaden überstanden.

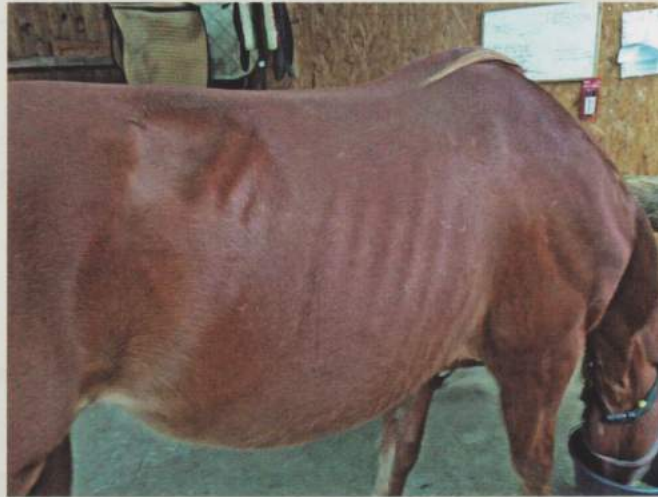
Beispiel 3

Madita, Warmblutstute, 11 Jahre alt

Wegen der nicht akzeptablen Fütterungsbedingungen, denen das Pferd ausgeliefert war, war ein Stallwechsel Voraussetzung für einen Therapiebeginn. Wenige Tage vor dem Umzug in diesen neuen Stall verletzte sich die Stute auf der Weide. Madita wurde umgehend in die Tierklinik gebracht.

Das Ausmaß der Verletzung wurde erst in der Klinik nach einer ersten Wundversorgung deutlich sichtbar. Die massiven Weichteilverletzungen konnten wegen des akuten Entzündungsgeschehens im Ultraschall nicht eindeutig bestimmt werden. Eine Verletzung des Schultergelenks konnte dagegen ausgeschlossen werden. Aufgrund der klinischen Auswirkung der Verletzung – die Stute konnte das rechte Vorderbein nur noch bedingt belasten und nicht mehr vorführen und war damit nahezu bewegungsunfähig – wurde der Besitzerin eine Euthanasie vorgeschlagen. Man sah wenig Chancen für eine rasche Heilung. Daraufhin hat Madita hochdosiert Cellsan bekommen. Nach wenigen Tagen konnte sie in ihrer Box selbstständig Tränke und Krippe erreichen.

Nach gut 2 Wochen konnte Madita die Tierklinik wieder verlassen. Der Genesungsprozess macht gute Fortschritte. Inzwischen – 2 Monate nach dem Unfall – kann Madita schon wieder traben und galoppieren. Sie zeigt noch eine sehr ggr. Hangbeinlahmheit. Auch ihr Allgemeinzustand hat sich deutlich verbessert.



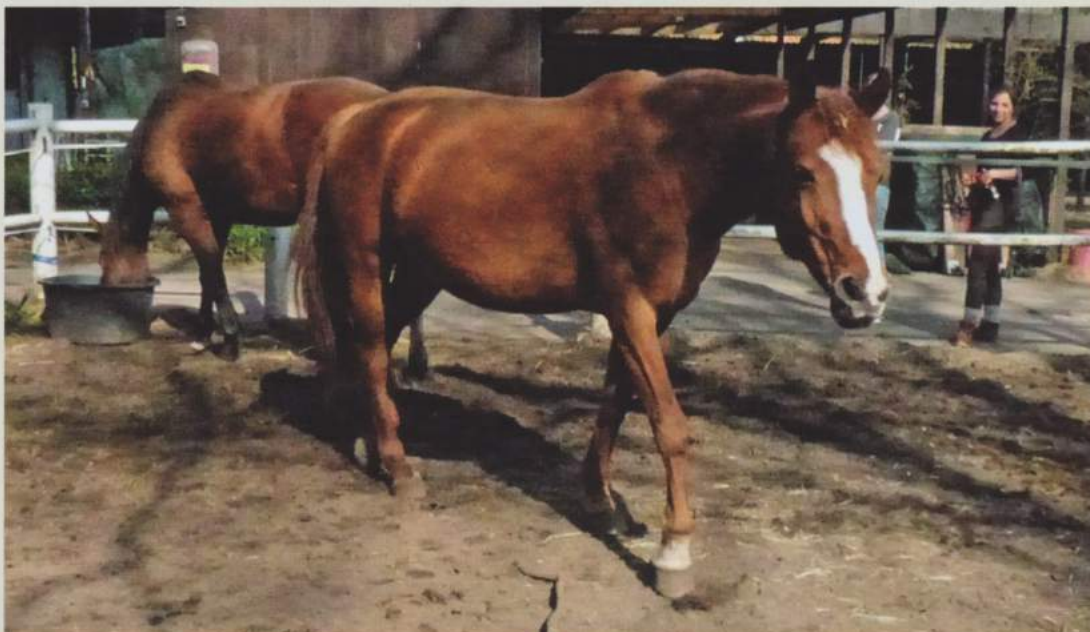
Die Stute wurde erstmals wegen ihres schlechten Allgemeinzustands vorgestellt.



Madita nach der ersten Wundversorgung in der Tierklinik



Die Wundheilung machte sehr gute Fortschritte



Eine entspannte Madita nach einer osteopatischen Behandlung.

Beispiel 4

Cinny, Mischlingshündin aus dem Tierschutz, 7 Monate alt



Cinny war ein Häuflein Elend. Sie hatte große Probleme beim Aufstehen, blieb beim Spazieren gehen häufig zurück und wollte überhaupt nicht mit anderen Hunden spielen.

Befund lt. TA: hgr. HD beidseits, Empfehlung: künstliche Hüftgelenke

Therapie: Cinny wurde nicht operiert, stattdessen: osteopathische Mobilisierung der Wirbelsäule, Akupunktur, kurzfristige Schmerztherapie mit Kräutern und hochdosierte Nukleotid-Supplementierung.



5 Monate nach Therapiebeginn. Cinny ist ein gut bemuskelter Hund, der klinisch völlig unauffällig ist. Sie tobt, rennt, springt und spielt altersentsprechend.

Die praktische Anwendung

Dass Nukleotide als Nahrungsergänzung theoretisch vielversprechend sind, ergibt sich aus ihrer Rolle bei der Zellteilung. Sie sind der zentrale Baustoff bei der Proliferation. Und Zellteilung ist, wie bereits erläutert, die originäre Antwort des Körpers auf Angriffe durch Krankheitserreger, Verletzungen oder Zelltod durch Alterung. Nukleotide sollten demnach das Potential haben, die körpereigenen Selbstheilungs- und Widerstandskräfte zu befördern, was ja schließlich

eine wesentliche Aufgabe der (Tier)-Heilpraktiker ist. Aber wie sieht das in der Praxis aus?

An 48 Hunde- und 4 Pferdepatienten wurde die Nahrungssupplementierung therapiebegleitend vorgenommen, um einen Eindruck des praktischen Nutzens zu gewinnen.

Fazit

Alle Hunde- und Pferdepatienten, die bisher von mir mit Nukleotiden supple-

mentiert wurden, haben das Mittel vertragen. Das Mittel wurde zwar nie allein sondern immer therapiebegleitend eingesetzt, hatte aber durchweg einen positiven Einfluss auf den Therapieverlauf. Dieser Einfluss war umso größer, je dramatischer die Läsion des Tieres war.

*Dr. rer. nat. Silke Volkmann,
Tierheilpraktikerin
Michael Thoden*

Anzeige

Fortbildungen TCM – Akupunktur und - Kräutertherapie 2015

- 06./07. Juni** Start der 3-teiligen Fortbildungsreihe:
Den Bewegungsapparat ganzheitlich behandeln (Pferd/ Hund) 18./19. Juli Teil II und 17./18. Okt. Teil III
- 05./06. Sept.** Puls I/ Wuppertal
- 26./27. Sept.** Puls-Intensiv-Seminar/ Eitorf
- 21./22. Nov.** Moxatherapie in Theorie und Praxis/ Wuppertal
- 05./06. Dez.** Stoffwechselerkrankungen des Pferdes - Erkennen und behandeln

!! ACHTUNG: Am 14. November beginnt die Ausbildung: Westliche Kräuter in der TCM für Tiere!! Termine auf der Homepage

Tier-TCM-Seminare
Susanne Kirsten
Klusenbitze 27
53783 Eitorf-Mühleip

www.Tier-TCM-Seminare.de
info@tier-tcm-seminare.de
02243-923563

Tier - TCM



Aus der Praxis
für Ihre Praxis